

PRESSEMITTEILUNG von Torsten Ilg von den „Freien Wählern“ vom 27. Februar 2016 zu den angesagten Fällungen an der Bonner Straße

---

Sehr geehrte Redaktion,

bezugnehmend auf Ihren Beitrag vom 24.02.2016 zum Thema "Arbeiten an der Nord-Süd-Bahn verzögern sich - Bäume bleiben vorerst", möchte ich Ihnen meine Position als Bezirksvertreter der FREIEN WÄHLER in Köln-Rodenkirchen zukommen lassen:

-----

**PRESSEMITTEILUNG: 27.02.2016** von Torsten Ilg

Aus meiner Sicht ist es gut, dass die geplante Fortsetzung der dritten Ausbaustufe für die Nord-Süd-Stadtbahn jetzt eine Verzögerung erfährt. Dies verschafft der Politik die nötige Zeit, Fehlplanungen zu korrigieren. Die Stadt Köln muss umgehend Verhandlungen mit der Landesregierung führen, um bereits zugesagte Fördermittel zurückstellen zu lassen. Es ist nicht so, dass ich grundsätzlich gegen die Stadtbahn bin, aber ich glaube dass das vorliegende Konzept falsch ist. Die FREIEN WÄHLER unterstützen den Verein NABIS und die Gegner der geplanten Baumfällungen auf der Bonner Straße, sowie an der Ecke Schönhauser Straße. Wir können nicht nachvollziehen, warum diese gesunden Bäume für ein völlig falsches und nicht zu Ende gedachten Verkehrskonzept geopfert werden sollen. Wir Freien Wähler fordern den sofortigen Stopp weiterer Baumaßnahmen aus folgenden Gründen:

- 1.) Die Umsetzung der vierten Baustufe ist keinesfalls sicher. Ob und in welcher Form die Bahn über den Verteilerkreis hinweg weitergeführt werden soll, steht noch völlig in den Sternen.
- 2.) Wann und wie der Weiterbau der Nord-Süd-Stadtbahn an der Einsturzstelle des Stadtarchivs umgesetzt werden kann, ist noch für viele Jahre völlig unklar.
- 3.) Für den Kölner Großmarkt gibt es derzeit keinen alternativen Standort. Wenn die Bauarbeiten jetzt beginnen, bricht dort ein Verkehrschaos aus.
- 4.) Eine Stadtbahn die am Verteilerkreis endet ist nicht zielführend und eine Verschwendung von Steuergeldern. Ebenso wenig ein Park & Ride Parkplatz am Wohngebiet Heidekaul am neuralgischen Verkehrsknoten der Bonner Straße. Wer den KfZ-Verkehr und lange Rückstaus reduzieren will, der muss bereits in den Außenbezirken solche Park & Ride Parkplätze schaffen und außerdem die Stadtbahn bis in die Randbezirke durchplanen.
- 3.) Die Verengung der Bonner Straße auf teilweise nur zwei Fahrspuren für den Autoverkehr ist falsch und völlig überholt, weil dies zu einer Zeit beschlossen wurde, in der die großen Wohnquartiere in Raderberg, Zollstock, sowie auf dem Gelände des ehemaligen Deutsche-Welle-Hochhauses noch gar nicht geplant waren. Viele tausend Neubürger werden dort zukünftig wohnen. Die Immobilien werden im gehobenen Preissegment geplant und umgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die meisten Bewohner dort Autos besitzen werden, zumal in großem Stil auch Tiefgaragen vorgesehen sind. Berufspendler Richtung Bonn und Aachen werden auch zukünftig nicht auf das Auto verzichten können, weil die Umstiege des ÖPNV weiterhin umständlich sein werden. Die Freien Wähler fordern ein Konzept, welches die gemeinsame Nutzung der kompletten

Fahrbahn der Bonner Straße für die Bahn, sowie für den Individualverkehr vorsieht. Durch einen Verzicht auf eine separate Bahntrasse könnte sowohl die Fällung der Bäume verhindert werden, als auch der zu erwartende Verkehrsinfarkt aufgrund des Anstiegs des Individualverkehrs. Dies sieht übrigens auch Professor Heiner Monheim so, der als Verkehrsexperte und Professor für Angewandte Geographie, Raumentwicklung und Landesplanung an der Universität Trier arbeitet.

Was die geplante Fällung der sieben Bäume im Bereich zwischen Cäsarstraße und Bayenthalgürtel betrifft, so habe ich der Verwaltung unlängst die Frage gestellt, ob die Telekom AG hierfür ein schriftliches Gutachten eingereicht hat, in dem auch mögliche Alternativen zur Fällung der Bäume in Erwägung gezogen wurden. Außerdem habe ich nachgefragt, ob per Gutachten belegt werden kann, dass für die Sanierung der Schächte eine komplette Fällung der Bäume unabwendbar ist. Die schriftliche Antwort der Verwaltung ist ausweichend formuliert (Zitat): "Die Telekom AG hat die Fällung von 7 Straßenbäumen mit den erforderlichen Unterlagen ordnungsgemäß beantragt."

Meine Frage nach entsprechenden Gutachten wurde mit keiner Silbe erwähnt. Ob die Verwaltung überhaupt noch ein verstärktes Interesse daran hat, diese und weitere Baumfällungen auf der Bonner Straße zu hinterfragen, geschweige denn zu verhindern, stelle ich aufgrund der Pläne zum radikalen Umbau dieses Bereiches ernsthaft infrage.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Ilg

Mitglied der Bezirksvertretung Rodenkirchen FREIE WÄHLER

V.i.S.d.P Torsten Ilg Mitglied der Bezirksvertretung Rodenkirchen c/o Bezirksrathaus, Hauptstr. 85, 50966 Köln Tel. 0172 / 60 76 376 [Torsten.Ilg@stadt-koeln.de](mailto:Torsten.Ilg@stadt-koeln.de)

